

Auskunft über die genetische Stellung eines Fundes zu geben, entscheidend wird in jedem Falle dessen Datierung auf geologischem oder archäologischem Wege sein.

Eine ausführliche Studie widmet F. Prošek dem Szeletien in der Slowakei. Diese Gruppe, früher auch unter dem mißverständlichen Namen „östliches Solutréen“ bekannt, erstreckt sich über eine moustérien- und eine aurignacienzeitliche Phase. Die ältere entspricht dem Interstadial Würm 1/2, die jüngere reicht wohl nicht mehr bis in den Beginn von Würm 3. Die Wurzeln des Sz. dürften im Moustérien des Karpathenbeckens liegen, aus dem es sich unter Beeinflussung von Seiten des Aurignacien entwickelte. Auch diese Arbeit bringt eine dankenswerte Übersicht des Forschungsstandes und zahlreiche stratigraphische Belege sowie gute Abbildungen. Kleinere Aufsätze über bronzezeitliche Funde — leider ohne Resumé — beschließen den interessanten Band.

Schulz, Walter: Bibliographie zur Vor- und Frühgeschichte Mitteldeutschlands. Bd. 1: Sachsen-Anhalt und Thüringen. Teil I: Vom 16. Jahrhundert bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Philologisch-historische Klasse. Band 47, Heft 1. Herausgegeben von Martin Jahn, Berlin (Akademie-Verlag) 1955. 162 S. 12,— DM.

Für das groß angelegte Werk, welches das gesamte Schrifttum zur Ur- und Frühgeschichte einmal in Sachsen-Anhalt und Thüringen (Bearbeiter Prof. Dr. Walter Schulz) und zum anderen im Lande Sachsen (Bearbeiter Dir. Dr. Georg Bierbaum) umfassen soll, ist zunächst einmal die Literatur von den Anfängen der Forschung bis zum Jahre 1865, also bis zum Beginn der wissenschaftlichen Arbeit, für Sachsen-Anhalt und Thüringen von W. Schulz mit großem Fleiß und peinlicher Gewissenhaftigkeit zusammengetragen worden. Besonders wertvoll sind alle diese Hinweise, die selbst die kleinsten Fundberichte in Lokalveröffentlichungen, ja selbst in Tageszeitungen aufführen, da sehr viele Museen, Sammlungen und Bibliotheken Mitteldeutschlands durch Kriegseinwirkungen beschädigt oder zerstört wurden, viele Literatur also nicht mehr oder nur schwer zu beschaffen ist. Alles Schrifttum ist chronologisch angeordnet, entsprechend seiner forschungsgeschichtlichen Bedeutung. Verfasser-, Orts- und Inhaltsregister erleichtern die Benutzbarkeit sehr, und besonders nützlich ist das letzte Register, das alle Bodenfunde, zeitlich nach dem heutigen Forschungsstande geordnet, aufführt.

Tode, Alfred: Mammutjäger vor 100 000 Jahren. Natur und Mensch in Nordwestdeutschland zur letzten Eiszeit auf Grund der Ausgrabungen bei Salzgitter-Lebenstedt. Braunschweig (E. Appelhans u. Co.) 1954. 120 Seiten mit 72 Abb. Geb. 4,80 DM.